



Bietigheim 1946 - Bietigheim 2025



Zitat zum Projekt

„Grenzwertigkeit darf sein, wenn sie zu Toleranz und Akzeptanz führt. Grenzwertigkeit darf nicht sein, wenn sie nur zum Zwecke der Eigendarstellung dient. Grenzwertigkeit sollte wahrgenommen und hinterfragt werden.“



LEHREN. LERNEN. LEBEN.
Berufliches Schulzentrum
Bietigheim-Bissingen

Klasse TG10-1 des
Beruflichen Schulzentrums
Bietigheim-Bissingen

Donnerstag, 08. Mai 2025
19:30 Uhr

Enz pavillon Bietigheim
Bürgergarten 1
Bietigheim

Die Darstellung der
Heimatvertreibung nach
Bietigheim im Film
„Der Kreis Ludwigsburg
baut auf“ - grenzwertig?

Die Geschichte

Bietigheim im Mai 1946: Das Lager im Sand bei strahlendem Sonnenschein. Heimatvertriebene lachen in die Kamera; Männer sitzen in geselliger Runde beisammen, Frauen bereiten das Essen zu, Kinder spielen fröhlich.

Man spielt Akkordeon, beackert ein kleines Gärtchen und sieht der nahestehenden Einquartierung in den umliegenden Gemeinden entgegen. Offen und neugierig wird die Familie T. in Sachsenheim von den Hausbesitzern in Empfang genommen.

Das Projekt

2 Schülerinnen und 18 Schüler der zehnten Klasse des 6-jährigen Technischen Gymnasiums Bietigheim begeben sich auf Spurensuche und hinterfragen diese Sequenz zur Heimatvertriebene nach Bietigheim im Film „Der Kreis Ludwigsburg baut auf“.

Dazu werden die Bilder mit Zeitzeugenaussagen, historischen Dokumenten und Archivbeständen verglichen und hinterfragt, um herauszufinden, welchen Realitätsgehalt die Filmsequenz besitzt, welche Gründe eine Abweichung veranlassen könnten und wie grenzwertig die mediale Darstellung eigentlich ist.

In Zusammenarbeit mit:



GESCHICHTSVEREIN BIETIGHEIM-BISSINGEN e. V.

